

Tausende entdecken die Heimat zu Fuß

Blütenwegfest: Gelungene Verbindung der Veranstaltung mit Weinheimer Heimattagen. Rund 12.000 Wanderer von diesjähriger Strecke begeistert.

Von Erich Rathgeber

Weinheim/Hirschberg. „Heimatkunde auf neun Kilometern.“ So könnte man nüchtern beschreiben, was sich da gestern von 11 bis 17 Uhr zwischen Weinheim und Großsachsen ereignet hat. „Pure Lebensfreude auf dem Blütenweg“ wäre dafür die emotionale, aber auch zutreffendere Variante. Denn in der Tat sah man auf dem für dieses Jahr ausgewählten Streckenabschnitt nur gut gelaunte Menschen und strahlende Gesichter.

So wurde fast zur Nebensache, dass sich der Wettergott zweimal biten und die Sonne erst am späten Nachmittag ebenfalls lachen ließ. Kein Wunder, dass nach Veranstaltungsende auch die Organisatoren ein überaus zufriedenes Fazit zogen. „Einfach nur super“, lautete etwa der erste Kommentar von Bernhard Ullrich, Projektleiter der „Blühenden Bergstraße“. Der Landschaftsarchitekt, der mit einem Team von Mitarbeitern der Projektgemeinden und ehrenamtlichen Mitsreitern seit neun Jahren dieses Großereignis im wahrsten Sinne des Wortes auf die Beine stellt, schätzte die Zahl der Teilnehmer in einer ähnlichen Dimension wie 2024: „Das waren meinem Gefühl nach nicht mehr, aber auch nicht wenige“. Würde also bedeuten, dass wieder rund 12.000 Menschen zwischen dem Weinheimer Schlosspark und Großsachsen unterwegs waren.

Für Ulrich ein Erfolg, da ja die Wettvorhersagen aus seiner Sicht „etwas angesprenkelt“ waren. Ein Umstand, dem Roland Kern sogar etwas Positives abgewinnen konnte. Der Weinheimer Stadtsprecher hatte sich vom Rathaus aus Richtung Süden auf den Weg gemacht und am Lützelsachsener Schützenhaus eine erste Pause eingelegt. „Genau die richtige Menge Menschen“, stellte



Das Blütenwegfest hatte für alle Generationen etwas im Repertoire.

BILDER: PHILIPP REIMER



An den vielen Ständen, die den Blütenweg säumten, gab es allerhand zu entdecken.



Jörg Pfeifer und seine Wandergesellinnen hatten ihren Spaß. Sie sind sich sicher: „Wir kommen wieder!“

BILD: ERICH RATHGEBER

der 58-Jährige mit Blick auf die relativ kurzen Schlangen an den Getränke- und Essensständen fest. Dass der besonders attraktive Streckenab-

schnitt auch einige größere Aufenthaltspunkte enthielt, empfand Kern ebenfalls als positiv: „Hier trifft man sich gern und so verteilt sich alles recht gut, sodass einerseits das Wandern, aber auch das Rasten richtig Spaß macht.“ Dass sich ein Großteil der Strecke auf Weinheimer Gemarkung befand, ist im Übrigen kein Zufall, wie Kern weiter wissen ließ. Das Blütenwegfest sei in diesem Jahr Teil der Heimattage Baden-Württemberg, die aktuell von der Stadt Weinheim ausgerichtet werden. Dass das Blütenwegfest einfach Spaß macht und deshalb immer mehr Besucher aus nah und fern anzieht, war diesmal sogar hörbar. Außer kurpfälzischen waren nicht nur hessische und sogar saarländische Laute zu vernehmen, sondern auch immer

wieder Unterhaltungen auf Englisch. Sogar japanisch und spanisch sei gesprochen worden, wie ein Teilnehmer beim Abstempeln seiner

Gewinnkarte berichtet. Nicht ganz so weit angereist war Jörg Pfeifer mit Frau Anette. Für den in Hornbach lebenden Weinheimer Immobilienmakler war das diesjährige Blütenwegfest zwar eine Premiere, die aber im nächsten Jahr sicher eine Fortsetzung finde. „Das ist echt eine tolle Veranstaltung. Auf unserem Weg nach Großsachsen gab es immer wieder herrliche Ausblicke und oft konnte man auf den gegenüberliegenden Hängen an den Menschen-schlangen sehen, wo es weitergeht“, schwärmt er. Für das Auge wurden jedoch nicht nur herrliche Aussichten geboten, sondern auch jede Menge Informationen. Auf der Strecke befinden sich über 40 Stationen mit Broschüren, Unterhaltung und kulinarischen Köstlichkeiten der Bergstraße.

Unter den 60 Partnern des Blütenwegfestes waren Verbände und Vereine, die an den Stationen Themen wie Landschaftspflege, Naturschutz, Obst- und Gartenanbau oder Tourismus präsentierten. Einige Stationen waren dabei speziell für Kinder gedacht, an anderen warteten Ziegen und Schafe auf die Besucher. Überhaupt – für Kinder gab es diesmal besonders viele Angebote zum Mitmachen: Kistenklettern, Goldwaschen an der Grube Marie, Ponyreiten, Kräutersalzherstellung und den Gummistiefel-Weitwurf im Schlosspark. Es wurde auch ein Gewinnspiel angeboten, bei dem man zum Beispiel Freikarten für Veranstaltungen oder das Weinheimer Strandbad Waidsee gewinnen konnte.

Natürlich kamen auch ältere Semester auf ihre Kosten. Das kulinarische Angebot reichte von Fingerfood aus wildem Obst über Ochsenfetzen, Wildbratwurst, Schupfnudeln, Wein und Gemüse-Bowl bis hin zu Bergsträßer Vespertüten und Ziegenkäse.



Die Bürgermeister schnürten die Wanderschuhe.

BILD: PRIVAT



Auch unter den Kindern kam beim vielfältigen Angebot keine Langeweile auf.